



DÜSSELDORF/GERMANY
16-20 JUNE 2015

The Bright World of Metals

TECHNOLOGIES PROCESSES APPLICATIONS PRODUCTS

GIFA
METEC
THERM PROCESS
CAST

Messe Düsseldorf

www.worldofmetals.com

„Bei der NEWCAST können alle Beteiligten ihre Netzwerke pflegen“

Das Zauberwort heißt „Effizienz“. Nur mit steigender Effizienz können Produktionskosten und Umweltbelastungen gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit der Gießereien gestärkt werden. Gießerei-Experte **Dr. Hans-Peter Krapohl** wünscht sich daher weitere Investitionen oder Innovationen in neue Technologien und Werkstoffe. Trends könnten sich bereits bei der NEWCAST abzeichnen. Für Dr. Hans-Peter Krapohl ist die internationale Fachmesse daher ein Pflichttermin.

Herr Dr. Krapohl, warum ist die NEWCAST ein Muss für Hersteller, Händler, Ingenieure und Anwender von Gusstechnologie und -produkten?

Dr. Hans-Peter Krapohl: Bei der NEWCAST können alle Beteiligten ihre Netzwerke pflegen. Dafür bieten die gute Besucherzahl, die Internationalität der NEWCAST und die parallel laufenden Partner-Messen beste Voraussetzungen. Außerdem weist Deutschland als Messestandort eine einzigartige Abnehmerdichte für Gussprodukte auf. Hier profitieren neben deutschen auch ausländische Unternehmen vom hohen Ansehen und der gelieferten Qualität deutscher Gießereien. Dieses weltweite Branchenschaufenster in Düsseldorf ist daher ein enorm wichtiger Termin im Kalender eines jeden Gießers.

Wodurch hebt sich die NEWCAST von anderen Messen ab?

Hier ist ganz klar das weitreichende Spektrum der Gussteil-Ausstellung zu nennen. Bei der NEWCAST ist von Zink bis zu Eisenwerkstoffen alles vertreten. Gusshersteller und Gussabnehmer kommen ins Gespräch. Universitäten und Forschungseinrichtungen nutzen die NEWCAST als Plattform, um sich zu positionieren. Die direkte Verbindung zur GIFA, Thermprocess und Metec ermöglicht Synergien. Der groß ausgelobte Award ist zudem begehrt.

Welche Trends dürften bei der NEWCAST zu sehen sein?

Ich erwarte Innovationen bei der Effizienz. Denn das Thema Umwelt spielt für den Produktionsstandort Deutschland, aber auch Europa, eine noch größere Rolle als bisher. Zu erwähnen sind dabei die Stichworte EEG und CO₂-Emissionen. Der Grad der Effizienz hat Einfluss auf Produktionskosten und die Wettbewerbssituation der Unternehmen. Natürlich wird es auch interessant sein, Entwicklungen bei Werkstoffen und den eingesetzten Legierungsbestandteilen zu beobachten.

Ein ganz großes Thema ist die Gewichtseinsparung. Beim Leichtmetallguss geht es in Richtung Dehnungszuwachs. Auch verstärkt sich der Trend zu eisenarmem Aluminium. Bei Eisenwerkstoffen wird – etwa im Bereich Automobil – verstärkt thermische Stabilität nachgefragt, bei Turbinen werden thermisch beständige Werkstoffe wichtiger. Durch Werkstoffmodifikationen



können teure durch preiswerte Werkstoffe ersetzt werden. Biologische Simulationen helfen zudem, Gewicht zu sparen und Printer eröffnen Visionen.

Ein neuer Trend ist, dass Nischenproduktverfahren wieder zugunsten von Standardverfahren, die dafür immer weiter verfeinert werden, zurückgedrängt werden. Hintergrund ist: Der enorme Kostendruck auf Gussprodukte.

Welche Impulse vermag die Fachmesse für Präzisionsprodukte der Branche zu geben?

Für Impulse kann die NEWCAST bei Trends und Ideen bei Verfahren, Materialien, Werkstoffen insbesondere durch Forschungseinrichtungen und Institutionen sorgen. Auch ein Benchmark in Sachen „technologische Machbarkeit“ ist immer interessant.

Wie ist die Gießereibranche aus Ihrer Sicht aufgestellt?

Von der Produktentwicklung her ist Deutschland führend. Beim Produktionsprozess holen andere auf oder überholen uns sogar – zum Beispiel in China und der Türkei. An neu errichtete Werke im Reich der Mitte werden sehr hohe Ansprüche gestellt.



Dr. Hans-Peter Krapohl: Ein Kenner der internationalen Gießerei-Industrie

Dr. Hans-Peter Krapohl kann auf eine langjährige, weltweite Erfahrung in der Gießerei-Industrie zurückblicken und ist ein ausgewiesener Experte. Der Diplom-Ingenieur ist als Geschäftsführer und als technischer und kaufmännischer Berater tätig. Dr. Hans-Peter Krapohl kennt die Gießereibranche sowohl von der Einkaufs- als auch von der Verkaufsseite her. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Neben Segeln spielt er leidenschaftlich gern Schach und verbringt gerne die ihm verbliebene Freizeit in der Ruhe der deutschen Alpen.

Um in Deutschland auch weiterhin Produktionsstandorte und/oder Produktionsanlagen errichten zu können, werden daher von deutschen Gießereien und deren Zulieferindustrie weitere Innovationen benötigt.

In Deutschland und auch ganz allgemein gilt, dass bei einer Großzahl der Gießereibetriebe in den kommenden Jahren bedeutende Investitionen anstehen, um den Produktionsprozess auf den „Stand der Technik“ zu bringen. Ziel muss es sein, durch verstärkte Innovationen den Anschluss international zu halten.

Leider werden bedingt durch den weiter herrschenden Preisdruck und die geringe Gewinnmarge auch in Zukunft Unternehmen den Markt verlassen und mit ihnen auch unwiderruflich Arbeitsplätze verloren gehen. Es bewahrheitet sich immer mehr: Wer stagniert, stirbt. Wachstumsmarkt Nummer eins wird der Energiesektor bleiben. Hier ist Deutschland weit vorne.

Welchen Einfluss haben die Krisen in der Ukraine, in Russland und im Nahen Osten auf den deutschen und westeuropäischen Gussmarkt?

Die Eisenbahntechnologie ist klar abhängig vom russischen Markt, der aber bekanntlich mit Liquiditätsproblemen kämpft. Damit einher geht ein Rückgang bei der Nachfrage nach Produkten für Motoren. Deutliche Mengenminderungen gibt es ebenfalls im Bereich Landwirtschaft, viele Produkte gehen hier in den osteuropäischen Raum. In beiden Fällen ist der Rückgang kaum auszugleichen. Dramatisch sind die Aufträge für Pkw und Lkw in Russland zurückgegangen. Allerdings können sie weitestgehend durch den asiatischen Raum kompensiert werden.

Russland ist also derzeit als Markt problematisch – wo liegen nun die Wachstumsmärkte?

Dazu gehören neben Brasilien, trotz momentaner Stagnation, Chile und Mexiko, bedingt durch die hier eingeleiteten Reformen. Zu nennen sind Indonesien, Südkorea und Vietnam in Asien sowie Indien und China, hier speziell im Umweltsektor, sowie die Türkei.

Ein wichtiger Markt ist außerdem Afrika: Studien sagen voraus, dass bis 2030 mehr als die Hälfte der Einwohner in Megacities wohnen werden. Daher gibt es gerade bei der kompletten Infrastruktur des Kontinents – inklusive Personen- und Gütertransport sowie Energieversorgung und Umwelttechnologie – einen hohen Investitionsbedarf.

Nicht zu vergessen ist Russland: Nach einer Normalisierung der außenpolitischen Beziehungen zur EU wird es wieder Investitionstätigkeiten geben.

NEWCAST 2015

Die NEWCAST 2015 ist die bedeutendste Plattform zur Präsentation hoch innovativer nachhaltiger Lösungen in Guss für alle industriellen Wachstumsmärkte. Das Spektrum reicht vom Fahrzeugbau, der Luft- und Raumfahrt-industrie, über Maschinen- und Anlagentechnik bis hin zur Medizintechnik.

Die NEWCAST ist die weltweit führende internationale Fachmesse für Präzisionsgussprodukte.

Weitere Informationen: www.newcast.de

Welches Potenzial besitzt die Elektromobilität?

Sie besitzt in der Tat Potenzial. Zu beachten ist das Thema Elektromobilität etwa in China, die Menschen steigen hier auf Elektrofahrzeuge um. Das zeigt, dass es geht. Innerstädtisch wären E-Autos auch für Deutschland schon lohnend. Wenn wir nicht aufpassen, fahren wir der E-Technologie hinterher.

Auch wenn es weiterhin lukrative Märkte für die Gießerei-branche gibt – welche Hürden gilt es unabhängig hiervon zu meistern?

Der Kampf um Fachkräfte ist dramatisch gestiegen. Verschärft wird das Problem, indem osteuropäische und asiatische Länder verstärkt Ingenieure aus Deutschland abwerben. Daher müssen die Fachkräfte durch geschickte Unternehmenskultur gebunden werden. Das Berufsbild ist attraktiver zu gestalten.

Und es muss, ich wiederhole mich, zwingend notwendig in moderne, effiziente Produktionstechnik investiert werden. Diese Themen, aber auch die von der Politik unternehmerfreundlich zu gestaltenden Rahmenbedingungen sind mitentscheidend für den Erfolg der deutschen Gießerei-Industrie im internationalen Wettbewerb.

Wie beurteilen Sie die wachsenden Energiekosten?

Die Energiekosten kann man nicht unendlich auf die Industrie umlegen, zumal Gießereien energieintensiv arbeiten. Für Unternehmen sind die Energiekosten entscheidend bei der Standortwahl. Auch wenn sich innerhalb Europas die Energiepreise angleichen, gibt es global noch beträchtliche Unterschiede. Die Unterschiede sind auch durch eine hohe Produktivität nicht unbegrenzt abzufangen.

Wo sehen Sie die Gießereibranche in zehn Jahren?

Es ist davon auszugehen, dass die deutsche, aber auch die eu-



ropäische Gießereilandschaft im internationalen Wettbewerb weiter ausgedünnt wird. Zusammenschlüsse und Übernahmen von bisher eigenständigen Unternehmen werden unausweichlich sein. Die größer werdenden Unternehmen werden immer internationaler.

Umso wichtiger sind Branchentreffen wie die NEWCAST, bei denen trotz des herrschenden internen Wettbewerbs die Gießereibranche für sich werben kann und dafür Sorge tragen muss, dass es eine positive öffentliche Aufmerksamkeit für unseren Industriezweig gibt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Michael Vehreschild, Kleve



maldaner
IMPRÄGNIER-SYSTEME

Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele

Maldaner ...

- sichert seinen Anwendern einen deutlichen Qualitätsvorsprung
- reagiert flexibel auf Kundenanforderungen
- schöpft das Leistungspotential modernster Metallimprägnierung voll aus
- überzeugt durch gleichbleibend hohe Qualität
- erarbeitet sich das hohe Vertrauen seiner Kunden

Wir maldanern®.

ING. HUBERT MALDANER GMBH

Max-Planck-Ring 3 | D-40764 Langenfeld
Tel. +49 (0) 2173-98499-0 | Fax +49 (0) 2173-74012
www.maldaner.de | mail@maldaner.de

DÜSSELDORF
16. - 20. JUNI 2015

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Halle 15 / G16

